

erfaßt genommen hat, lehrt am augenscheinlichsten der Umstand, daß sie über 58000 Personen beschäftigt, während in den beiden übrigen Bezirken diese Industrie nicht völlig 16000 Menschen in ihrem Dienste hat. Der Hauptsitz der oberelbäyrischen Textilindustrie ist Mülhausen, das mit Dornach allein bei gutgehendem Geschäfte nahezu 200000 z. Baumwolle verarbeitet.

Zwei Erzeugnisse haben der oberelbäyrischen Textilindustrie zur Weltberühmtheit verholfen: die „Mülhauser Zeuge“ und die „Markircher Artikel.“ Erstere bestehen aus Baumwolle und sind theils nur auf einer Seite bedruckt, theils im Faden gefärbt und daher beiderseits farbig. In den Mülhauser Zeugen ist den englischen Baumwollstoffen auf dem Weltmarkte ein gewaltiger Wettbewerber entstanden, der schließlich den Sieg davongetragen hat. Millionen von m werden alljährlich nach allen Himmelsrichtungen verschickt. Ja, nicht selten bildet ein Stück dieses Stoffs das alleinige Kleidungsstück des Wilden in Afrika, Asien, Amerika oder Australien.

Die Markircher Artikel sind Neuheiten in Damenkleiderstoffen, hervorragend durch reizendes Farbmuster. Das Gewebe besteht aus Wolle oder Baumwolle, Seide oder gemischten Garnen. Die Bindung des Garns ist verschieden. Bei der Herstellung vieler Muster benutzt man gewöhnlich die sog. Jacquard-Vorrichtung. Die Markircher Artikel sind infolge der hohen Geschicklichkeit und des gesunden Farbensinns der dortigen Musterzeichner für die Mode in Paris und Berlin geradezu tonangebend geworden und finden ihrer Eigenart und Schönheit wegen sehr leicht Absatz.

W. Walter.

### 234. Die wichtigsten Bekleidungsstoffe.

Die reiche Mannigfaltigkeit der Weberzeugnisse rührt von der Verschiedenheit des Garns und seiner Bindung her. Bei der Wolle hat man Kamm- und Streichwolle zu unterscheiden. Erstere ist lang, schlicht und glänzend. Die Streichwolle dagegen ist kurz, gekräuselt und gibt dem Tuche ein rauhes Aussehen. Leinwandbindig ist das Lodentuch, das aus Streichwolle hergestellt, stark gewalkt und geraucht, aber nicht geschoren ist. Was man gewöhnlich Tuch, stärker im Faden Satin oder als Überzieherstoff Eskimo nennt, sind ebenfalls aus Streichwolle gefertigte leinwandbindige Wollgewebe. Hierzu hat man auch den Flanell und den im Faden stärkern Molton, sowie die Lüsterstoffe zu rechnen; jene sind geraucht, aber nicht geschoren; diese bestehen aus Kammwolle und sind daher glatt und glänzend. Die Winterstoffe Ratiné, Floconné, Perlé und Velours haben besonders starken Faden, sind dicht gewoben, stark gewalkt und geraucht. Körperbindige Wollstoffe sind z. B. der Buckskin in Streichgarn und die aus Kammwolle hergestellten Kammgarnstoffe. Letztere werden nicht gewalkt und geraucht, aber appretiert. Kaschmir ist ebenfalls ein geköppter Wollstoff, jedoch ohne Appretur. Die Atlasbindung erfolgt nur bei Herstellung feiner Tuche.